

Konfliktsituationen in der Erziehung altersgerecht handeln

Teil 1 (von 4)

Neuapostolische Kirche Süddeutschland
Apostelbereich Heilbronn

11. Juni 2011

Dipl.- Psych. Mario Rosentreter
Pforzheim



Vorbemerkungen

- Jede Familie und jedes Kind sind unterschiedlich
- Alter, Entwicklungsstand und Entwicklungstempo der Kinder sind verschieden
- Jede/r Erziehende und jedes
- Jedes Umfeld unterscheidet sich



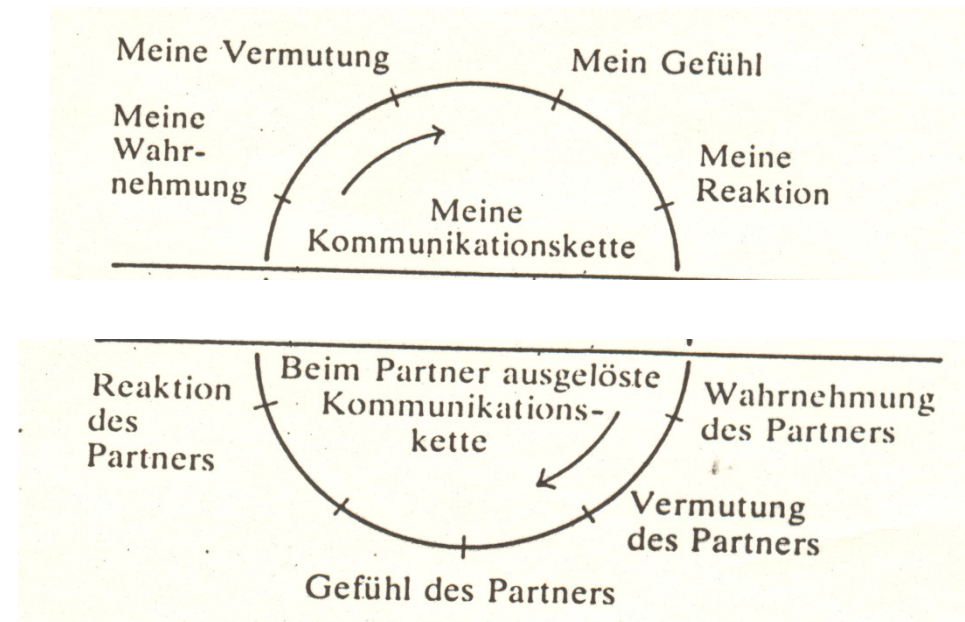
Definition

Das Wort „Konflikt“ stammt aus dem Lateinischen.

(lat.: confligere = aneinandergeraten, kämpfen)

Ein Konflikt beinhaltet, dass zwei oder mehr zwei oder mehr Personen unterschiedliche Meinungen, Wünsche oder Bedürfnisse haben, die im Widerspruch zueinander stehen, so dass eine Lösung erforderlich ist.

Das Wechselspiel der Kommunikation





Was passiert im Konflikt?

- Verzerrung der Wahrnehmung, des Denkens, der Vorstellungen (schwarz-weiß)
- Beeinträchtigung des Gefühlslebens (Erhöhte Empfindlichkeit, Abkapseln)
- Korrumpierung des Willenslebens (Erstarrung, Fixierung, dies oder nichts)
- Veränderung im äußeren Verhalten (stereotype, fixierte Verhaltensmuster)
- Effekte des Konfliktverhaltens (oft stärker als beabsichtigt)

Systematische Veränderung des Konfliktverhaltens



- Auslösendes Verhalten
- Bisherige Konsequenzen
- Wirkung
- Ziel-Verhalten (Was soll mein Kind lernen?)
- Einzelschritte



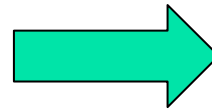
Was sind Verstärker für mein Kind?

- Soziale Verstärker
- Materielle Verstärker
- Aktivitäten -Verstärker



Vom Problem zur Bewältigung

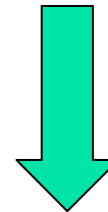
Problem



Wunsch (+)

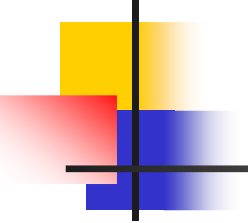


gemeinsame Ziele



Methoden / Wege

Vorgehen nach GORDON

- 
-
- 1 Benennen des Problems
 - 2 Herausarbeiten der jeweiligen Bedürfnisse der Konfliktpartner
 - 3 Sammlung möglicher Lösungen durch Brainstorming
 - 4 Bewertung der einzelnen Lösungsvorschläge durch die Konfliktpartner
 - 5 Einigung auf die beste Lösung
 - 6 Planung der konkreten Umsetzung der "besten" Lösung
 - 7 Überprüfung der gefundenen Lösung



Aspekte des Konfliktes

- Wahrgenommene Ursache / Mögliche Ursachen
- Interessen
- Befürchtungen, „wunde Punkte“
- Hintergrundsbedürfnisse / Wünsche
- Ziele und Absichten
- Mögliche Lösungen
- Strategien



Umgang mit Konflikten I

- Gespräche brauchen Ruhe und Zeit
- Kinder wollen sich angenommen fühlen
- Kinder wünschen eine klare und deutliche Sprache
- Achtung und Respekt
- "Ruhe bewahren"
- Zuhören – Nachfragen – Diskussion -
- Ich – Botschaften
- Keine Vergangenheit- Lösungen für die Zukunft



Umgang mit Konflikten II

- Äußern Sie Ihre Meinung aufrichtig
- Sprechen Sie konkretes Verhalten an
- Bewerten Sie das Verhalten nicht die Person
- Stellen Sie sich die Frage: "Wer hat das Problem?"
- Schrittweise Vorgehen nach GORDON
- Gesprächsbereitschaft für Probleme
- Keine Monologe sondern Fragen beantworten
- Methode der Wiedergutmachung